

Nationales Lawinenbulletin Nr. 86

vom Donnerstag, 10. März 2005, 17:00 Uhr

Gebietsweise noch erhebliche Lawinengefahr

Allgemeines

Am Donnerstag war es in den Schweizer Alpen sonnig. Nur am zentralen und östlichen Alpennordhang sowie im Prättigau hatte es am Vormittag noch Restwolken. Im Nordosten fielen bis Donnerstagmorgen noch 5 bis 10 cm Schnee. In den letzten drei Tagen fielen folgende Neuschneemengen: Am Alpennordhang östlich der Reuss und in Nordbünden 20 bis 40 cm, am übrigen Alpennordhang, im Gotthardgebiet und in Mittel- und Südbünden lokal 10 bis 20 cm, sonst nur wenige Zentimeter. Am Alpensüdhang blieb es trocken. Die Mittagstemperatur auf 2000 m lag im Westen bei minus 6, im Osten bei minus 10 und im Süden bei minus 2 Grad. Der Nordostwind blies mässig, am Alpenhauptkamm und in der Höhe zeitweise auch stark.

FrISChe TriebSchneeansammlungen liegen vor allem an Südexpositionen, aber auch in Rinnen- und Mulden aller Expositionen. Der Neu- und TriebSchnee setzt sich. Die Verbindung der Neu- und TriebSchneesChichten untereinander sowie die Verbindung zur Altschneeoberfläche ist noch nicht ausreichend.

Kurzfristige Entwicklung

Der Freitag ist sonnig. Die Mittagstemperaturen auf 2000 m liegen bei minus 6 Grad. Im Tagesverlauf bläst in den Bergen ein zunehmend starker Westwind. Es entstehen frISChe, meist kleine TriebSchneeansammlungen.

Vorhersage der Lawinengefahr für Freitag

Alpenhauptkamm; Alpennordhang östlich der Reuss; Graubünden ohne Südtäler:

Erhebliche Lawinengefahr

Am Alpenhauptkamm, im Engadin sowie in Mittelbünden ohne nördliche Surselva befinden sich die Gefahrenstellen an Kammlagen sowie in Rinnen und Mulden aller Expositionen oberhalb von rund 2500 m, die mit TriebSchnee gefüllt sind. In den übrigen Gebieten dieser Gefahrenstufe befinden sie sich an Steilhängen aller Expositionen oberhalb von rund 2000 m.

Bereits Einzelpersonen können Schneebrettlawinen auslösen. Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr vor Ort ist erforderlich. In den Gebieten mit wenig oder keinem Neuschnee sind die TriebSchneeansammlungen klein, gut erkennbar und sollten umgangen werden.

Übrige Gebiete der Schweizer Alpen ohne Sottoceneri:

Mässige Lawinengefahr

Die Gefahrenstellen befinden sich an Steilhängen aller Expositionen. Am Alpennordhang westlich der Reuss sind sie oberhalb von rund 1600 m. Vor allem durch grössere Zusatzlast können Schneebrettlawinen ausgelöst werden. Im übrigen Wallis, im übrigen nördlichen und im mittleren Tessin sowie in den Bündner Südtälern ohne Bergell sind sie oberhalb von rund 2000 m vorhanden. Ältere TriebSchneeansammlungen sind noch störanfällig. Sie sind meist gut erkennbar und sollten umgangen werden.

Sotto Ceneri:

Geringe Lawinengefahr

In tiefen und mittleren Lagen sind spontane Gleitschnee- und Nassschneerutsche an Südhängen zu erwarten.

Tendenz für Samstag und Sonntag

Am Samstag ist es wechselnd bewölkt mit leichten Schneefällen am Alpennordhang. Am Sonntag hellt es von Westen her auf. Im Süden ist es vorwiegend sonnig. Die Lawinengefahr nimmt zunächst nur langsam ab.

Zusätzliche Informationen: 'Fax auf Abruf' (Fr. 1.49/Min)	Regionale Lawinenbulletins (Fr. 1.49/Min)	Rückmeldungen:
0900 59 2020 Liste aller Faxprodukte SLF	0900 59 20 31 Zentralschweiz	Gratis-Tel.: 0800 800 187
0900 59 2025 Schneehöhenkarte (bei wesentlicher Änderung)	0900 59 20 32 Unterwallis / VD Alpen	Gratis-Fax: 0800 800 188
0900 59 2026 Neuschneekarten täglich	0900 59 20 33 Oberwallis	Internet: http://www.slf.ch
0900 554 338 Alpenwetterbericht MeteoSchweiz	0900 59 20 34 Nord- und Mittelbünden	Email: lwp@slf.ch
Wetterinformation in Zusammenarbeit mit MeteoSchweiz	0900 59 20 35 Südbünden	WAP: wap.slf.ch
	0900 59 20 36 Berner Oberland	Teletext: Seite 782 (SF DRS)
	0900 59 20 37 Östlicher Alpennordhang	

Vorhersage der Lawinengefahr für

Freitag, 11. März 2005

**Gleitschnee- und Nassschneerutsche
an Sonnenhängen in mittleren
und tiefen Lagen**

Gefahrenstufe

-  **1 GERING**
-  **2 MÄSSIG**
-  **3 ERHEBLICH**
-  **4 gross**
-  **5 sehr gross**

